



Christian Rößler (li.), angehender Gesundheits- und Krankenpfleger im Bethesda, demonstriert den Schülern eine Blutzuckermessung. V. li.: Tim Philipps, René Laroche, Florian Hillmer, Lasse Peitzner, Franziska Klühn (hinten), Ronja Meier, Mare Habermann und Frauke Schulz schauen interessiert zu.

In Arbeitsalltag schnuppern

BERUFEMARKT an Schule Kirchwerder mit 15 Ausstellern

Kirchwerder (hy). Berufsorientierung wird an der Stadtteilschule Kirchwerder besonders groß geschrieben. Die Schüler machen zwei jeweils dreiwöchige Praktika (in Jahrgang Acht und Neun), dokumentieren ihre Erfahrungen in Ausstellungen, besuchen den Berufsorientierungstag an der Gewerbeschule 19 und einiges mehr. „Alles wird natürlich im Unterricht vor- und nachbereitet“, sagt Daniela Pfalzgraf, Koordinatorin der Berufs- und Studienorientierung an der Schule.

Gestern gab es einen Berufemarkt der Möglichkeiten am Kirchwerder Hausdeich 341. Alle etwa 150 Achtklässler konnten sich fast drei Stunden lang über verschiedene Berufe informieren, an den Ständen der 15 vertretenen Unternehmen auch selbst einiges ausprobieren.

Besonders gefragt war die Sattelzugmaschine von MAN,

die auf dem Schulhof parkte. Viele Schüler kletterten in das Führerhaus, ließen sich von Ausbilder Christopher Huper (28) über die Reparaturwerkstatt des Fahrzeugherstellers in Moorfleet und die Arbeit von Kfz-Mechanikern und Automobilkaufleuten informieren. Zu ihnen zählten Niklas Neustadt und Timo Odeermann (beide 14) aus der Klasse 8 b. „Mein Vater ist Berufskraftfahrer“, sagt Niklas. Er selbst wolle aber lieber Abi machen und dann Feuerwehrmann werden. Dort, bei der BF Hamburg, hatte der 14-Jährige im Frühjahr ein Praktikum gemacht. „Ich war auch an der Bergedorfer Wache“, sagt er. Timo, der Praktikant bei der Vierländer Volksbank war, hat eher was Kaufmännisches im Sinn: „Ich bin kein Handwerker, habe zwei linke Hände.“

In der Aula und in den Klassenzimmern sprachen die Schüler mit Spediteuren,

Bank- und Versicherungskaufleuten. Mitarbeiter der Kurt Brätsch Kompressoren GmbH präsentierten ein 30 Kilogramm schweres Kompressor-Modell, die Handwerkskammer Hamburg bot einen Berufe-Check an. Bei der Hege-mann Haustechnik GmbH konnten die Schüler selbst mit Rohrschneider und Feile arbeiten.

Begehrte war auch ein Platz am Tisch des Bethesda-Teams. Vier Mitarbeiter erläuterten die Arbeit mit Stethoskop und Blutzuckermessgerät, mussten eifrig Schüler in den kleinen Finger oder ins Ohrfläppchen piksen. Gut an kamen auch die kleinen Geschenke an die Schüler an, etwa Antistress- und Wasserbälle. Die Aussteller und Daniela Pfalzgraf waren zufrieden. „Nur am Ende wurden die Schüler unkonzentriert. Nächstes Mal machen wir das etwas kürzer“, sagt sie.